Die Seite des SOG-Zentralvorstandes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **165 (1999)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ASMZ und SOG

In Militär- und sicherheitspolitischen Kreisen ist die ASMZ ein Begriff; dass die SOG sie herausgibt, weiss man weniger. Das international anerkannte Fachblatt mit dem abstrakten Titel «Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift» ist also gleichzeitig Verbandsorgan. (In der französischsprachigen Schweiz erfüllt diese Funktion die Revue militaire suisse, im Tessin die Rivista Militare Svizzera).

Die administrative Leitung überträgt der Zentralvorstand der SOG seiner Verwaltungskommission ASMZ; denn eine Zeitschrift vom Format der ASMZ ist ein kommerzielles Unternehmen, das nach andern Kriterien geführt werden muss als ein Verband wie die Offiziersgesellschaft. Die Wahl des Kommissionspräsidenten durch die Delegiertenversammlung der SOG und die Einsitznahme des Infochefs in die Verwaltungskommission sorgen für die nötigen Verbindungen. ASMZ und SOG führen getrennte Rechnungen. Die Delegiertenversammlung der SOG muss beide genehmigen. Damit trägt sie die finanzielle Verantwortung mit.

«ASMZ für alle»

Jedes deutschsprachige Einzelmitglied einer Offiziersgesellschaft bezieht automatisch die ASMZ. Dieses Prinzip wurde 1972 aus drei Gründen eingeführt (und 1996 in den SOG-Statuten verankert):

- Um die militärische Fachzeitschrift ASMZ möglichst allen Offizieren zu einem sehr tiefen Abonnementspreis anzubieten (damals Fr. 15.– p.a.), als direkte Dienstleistung der SOG für alle Mitglieder.
- Um ausreichende wirtschaftliche Voraussetzungen zu schaffen, welche für die Verbesserung und weitere Verbreitung von kompetenten und politisch unabhängigen militärischen Informationen nötig sind.
- Um den Sektionen und der SOG selber (Gelbe Seiten) für deren Gesellschaftsinformationen ein Trägerorgan zu verschaffen.

Die mit «ASMZ für alle» erreichte Auflagenhöhe steigerte namentlich die Attraktivität für Inserenten (sie stieg von rund 6000 auf über 30000 Exemplare). Dank diesem Zuwachs konnten das Redaktionsbudget und die Mittel für Umfang und Gestaltung (Beihefte/Farben/Layout usw.) wesentlich aufgestockt werden. Die wirtschaftliche Basis der ASMZ ist bis heute gesund. Dies ist aber auch Voraussetzung für die redaktionelle Unabhängigkeit.

Ein Obligatorium macht nur Sinn, wenn es auch durchgesetzt ist. 95% der Mitglieder in den Offiziersgesellschaften beziehen die ASMZ und bezahlen sie über ihren Jahresbeitrag. Das Einzelabonnement kostete vor dem Obligatorium übrigens Fr. 39.–, heute Fr. 20.–.

Das publizistische Konzept der ASMZ

Die ASMZ richtet sich an ein sicherheitspolitisch und militärisch interessiertes und ausgebildetes Publikum im In- und Ausland und speziell an die Offiziere der Schweizer Armee und Mitglieder der Offiziersgesellschaften.

Sie ist eine unabhängige Meinungsplattform und verbreitet Informationen aus in- und ausländischen Quellen. Dazu gehören Berichte zur Armee (Weiterentwicklung der Milizarmee, Ausbildungs- und Ausrüstungsfragen), aus andern sicherheitspolitischen Bereichen, aus der Forschung sowie internationale Nachrichten. Die Redaktion legt Wert auf die Vermittlung seriöser Grundlagen, Daten und Fakten, die für eine umfassende Meinungsbildung, aber auch für die militärische Weiterbildung, unabdingbar sind. Die ASMZ bemüht sich selbstverständlich um eine schlagkräftige Schweizer Armee und wirbt um Verständnis für die Sicherheitspolitik der Schweiz. Dabei nimmt sie eine konstruktiv-kritische Haltung gegenüber dem Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport ein und vertritt konsequent die Interessen der Miliz. Je engagierter ihre Leser und Leserinnen diese Bestrebungen mittragen, desto wirksamer ist die Kommunikationsarbeit. Die wachsende Zahl der im Forum publizierten Leserbriefe ist erfreulich.

In einer breit angelegten Meinungsumfrage im Jahr 1996 unterstrichen die Abonnenten, dass sie vor allem gesteigerten Wert auf die Unabhängigkeit der Zeitschrift legen. Im übrigen stellten sie der Redaktion ein sehr gutes Zeugnis aus.

Der Wert des eigenen Verbandsorgans

Sicherheits- und Militärpolitik werden in der heutigen Tagespresse eher marginal behandelt, zudem fehlen den meisten Zeitungen und den elektronischen Medien sicherheitspolitisch geschulte Fachredaktoren. Für gewisse Kreise ist die Armee ohnehin nur ein Thema, wenn man sie in negative Schlagzeilen bringen kann. Es ist deshalb wichtig, über eine eigene Zeitschrift zu verfügen, die Hintergrundinformationen aufbereitet, differenziert und parteipolitisch neutral urteilt, Stellungnahmen im Wortlaut abdruckt und nicht, wie einzelne Medien, zu Armeefragen von vornherein tendenziöse Kommentare abgibt. Wer in der schweizerischen Sicherheitspolitik zu den Opinion leaders zählen will, sollte die ASMZ lesen. Deren Bedeutung anerkennt auch das VBS, weiss man doch dort, dass die Informationen am gezieltesten über sie zum gewünschten Empfänger, dem Staatsbürger und Milizoffizier, gelangen. Keine Akzeptanz würde hingegen ein Periodikum mit politischem Inhalt geniessen, das vom VBS gewissermassen als Pflichtlektüre direkt an die Milizoffiziere geschickt würde. Die Herausgeberschaft der ASMZ muss in privaten Händen bleiben.

Die Redaktion

Die ASMZ beschäftigt auf den ersten Blick einen grossen Redaktionsstab. Den im Nebenamt tätigen Chefredaktor wählt der Zentralvorstand der SOG, an dessen Sitzungen er regelmässig Gast ist. Die übrigen Redaktoren bestimmt die Verwaltungskommission. Sie erledigen ihre Arbeit im Milizsystem und verfügen alle über wichtige Beziehungen und Informationsquellen. Als aktive Offiziere kennen sie die Bedürfnisse der Leserschaft. Ihre Befugnisse sind in einem Redaktions-Reglement und in Einzelverträgen festgehalten.

ASMZ der Zukunft

Der rasche Wandel fordert alle Medien dauernd heraus. Ihm hat sich auch die ASMZ zu stellen. Regelmässig modernisiert sie ihr Erscheinungsbild und passt es den Leserbedürfnissen an. Als Herausgeberin muss sich die SOG Gedanken über neue Formen der Zusammenarbeit mit ihren beiden andern Verbandsorganen RMS und RMSI und weiteren Publikationen mit sicherheitspolitischer Ausrichtung machen. Die ASMZ muss auch für jene Offiziere attraktiv bleiben, die ihre Wehrpflicht erfüllt haben; denn diese sind zuverlässige Träger des politischen Wehrwillens und manifestieren dies jeweils an der Urne.

***

Die Produktionszeit der ASMZ ist relativ lang. Die SOG veröffentlicht deshalb aktuelle Stellungnahmen, weitere Informationen und Angebote laufend auch im Internet. Ein regelmässiger Besuch auf www.sog.ch lohnt sich für Sektionspräsidenten wie Einzelmitglieder.

Verantwortlich für diese Seite:
Major i Gst Daniel Heller, Infochef
(E-Mail: heller@farner.ch)

Hptm Irène Thomann
Generalsekretärin
(E-Mail: office@sog.ch)